

Mittwoch, 29.11.

15 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2: Das **TAN-DE-RA** - Theater mit Puppen spielt „Sybille mit der Brille“, die Geschichte von einem kleinen Mädchen, das sich nach einem Wohnungswechsel neu einleben muß. Aber sie löst ihre Probleme auf unkonventionelle und amüsante Art. Für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt: 1 DM.

19 Uhr, Bürgerhaus: 6. Einwohnerversammlung des **FORUM Wilhelmsburg**. Näheres auf Seite 8!

19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Raphael, Schwentnerring 6: Erfahrungen einer Gemeinde mit Kirchenasyl. (Siehe auch Bericht S. 13).

Sonnabend, 2.12.

14 - 17 Uhr, Gemeindehaus der Kreuzkirche, Kirchdorf: Adventsbasar.

21 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg: Internationales Tanzfest mit „Kamerun Express“ und „Style Bandits“. Eine gemeinsame Veranstaltung von Bürgerhaus und SKAH (Sozio-kulturelle Arbeitsgemeinschaft HH). Eintritt: VVK 15 DM / AK 18 DM.

Sonntag, 3.12.

10 - 17 Uhr, Honigfabrik: KunsthandwerkerInnen-Markt.

11 - 16 Uhr, Bürgerhaus Wbg.: Spielzeugmarkt.

Dienstag 5.12.

11 und 17 Uhr, Bürgerhaus Wbg.: Weihnachtsmärchen „Hannibal Sternschnuppe“ mit dem Theater „Ömmes & Oimel“. Eintritt: 6 DM.

Mittwoch, 6.12.

9 und 13 Uhr, Bürgerhaus Wbg.: Weitere Aufführungen des Weihnachtsmärchens (Siehe 5.12.).

Donnerstag, 7.12.

15 Uhr, Bürgerhaus Wbg.: Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt Wilhelmsburg.

Freitag, 8.12.

20 Uhr, Bürgerhaus Wbg.: Operette „Der Zigeunerbaron“ - eine Veranstaltung von NORDTOUR.

Sonnabend, 9.12.

21 Uhr, Honigfabrik: Feinripp in Concert. Eintritt: 10 DM.



REIT- UND FAHRVEREIN
WILHELMSBURG-KIRCHDORF

**AM 2. ADVENT
- 10. DEZEMBER 1995 -
AB 10.00 UHR**

**WEIHNACHTS-BASAR
UND
FLOHMARKT**

MIT KAFFEE UND KUCHEN

KOMMT ZUM NGW-DEICH!

Montag, 11.12.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Draki-Kinderkino mit „Kalle Blomquist lebt gefährlich“ für Kinder ab 8 Jahren. Eintritt: 2,50 DM.

Sonntag, 12.12.

16 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Georg-Wilhelm-Str. 121: Krabbelgottesdienst (siehe S. 7).

Mittwoch, 13.12.

20 Uhr, Honigfabrik: Lesung mit R. Samson. Eintritt: 5 DM.



Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus

Prospekt anfordern
gegründet 1940

21109 HH • Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93
Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika



...nur noch 6 Wochen
bis Weihnachten...

...also allerhöchste Zeit für den Geschenke-Einkauf! WIR haben einen Tip für Sie, wie Sie diesen ganz stressfrei erledigen können:

In Wilhelmsburg gibt es eine Menge Geschäfte, die Ihnen eine große Auswahl bieten.

Die Inserate in unserer Zeitung helfen Ihnen garantiert, das richtige zu finden...

Donnerstag, 14.12.

16 Uhr, Schule Rotehäuser Damm: Kindertheater Kirchdorf mit dem Weihnachtsmärchen „Rumpelstilzchen“. Eintritt für Kinder 6 DM, für Erwachsene 10 DM. Weitere Aufführungen vom 18. bis 21.12., jew. 16 Uhr, im Freizeithaus Kirchdorf-Süd.

Freitag, 15.12.

21 Uhr, Honigfabrik: Kenze Neke - Sardischer Folk-Punk. Eintritt: 12 DM.

Impressum:

Herausgeber:
Wilhelmsburger Inselrundblick e.V.
Redaktionsanschrift:
Wilhelmsburger Inselrundblick,
z.Hd. Axel Trappe (VISDP)
c/o Bürgerhaus Wilhelmsburg,
Mengestraße 20, 21107 Hamburg.
Tel 796 08 43
Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)
Erscheint monatlich zur Monatsmitte.
Auflage: 6.000 Ex.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.
Druckerei: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktions-/Anzeigenschluß: jew. der 20.(!) eines Monats für die nächste Ausgabe.

Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MwSt. pro qcm (Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM !)
Anzeigenredaktion: Marianne Groß,
Tel 754 61 99

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Eine Zeitung von Allen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger Inselrundblick e. V.

Briefe an die Deutschen

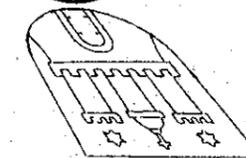
Eine ungewöhnliche Ausstellung im Bürgerhaus Wilhelmsburg.

Ahmed Boyali schreibt Bilder, Karam Khella malt Briefe. Bild, Schrift und Wort suchen Opfer. Zuhörerinnen und Zuschauer sind zu Brieffreundschaften eingeladen...

Die Ausstellungseröffnung am 14.11. um 19 Uhr wird musikalisch von der Gruppe KORO begleitet. Die Ausstellung ist im Bürgerhaus Wilhelmsburg bis zum 8.12. zu sehen.

Zwei Sonderveranstaltungen ergänzen das Projekt:

Am Freitag, 17.11., um 19 Uhr, wird eingeladen zu einem Abend für Leute mit Sinn für Schwarzen Humor und Galgenhumor: „Das schwarze Schaf und die weißen Schafe“ oder „Wir lachen uns tot oder wir lachen sie aus...“. Am Mittwoch, d. 22.11., um 18 Uhr, bietet der Abend „Die unsichtbaren Mauern“ Gelegenheit zur Diskussion und Auseinandersetzung mit dem Thema und den Künstlern. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.



**MIT SONDERSEITEN
AKTION AUSBILDUNG '96**

Ausgabe November 1995



Des Rätsels Lösung...

Auf der Titelseite unserer September-Ausgabe hatten wir ein Foto abgedruckt, mit einem Hinweisschild „Wilhelmsburg“, und gefragt: Wo ist das Bild aufgenommen worden? - Nur eine Antwort erreichte uns, von Frau Liebl aus Hamburg; sie vermutete: in Schmalkalden. Leider falsch! Das Foto von Henry Wiencken entstand in **Bad Gandersheim!**

Da wir wissen, daß es viele „Wilhelmsburgs“ oder Wilhelmsburgen gibt: Wer noch solch ein Foto hat: Bitte schicken!

AYAZ

2 x in Wilhelmsburg:

Export + Reisebüro
Veringstraße 27 - Tel. 75 88 55

Änderungsschneiderei
für Damen und Herren
(chem. Textil-Eggert)
Gardinen - Pelze - Leder - Kurzwaren
Fährstraße 67 - Tel. 752 14 14

Einige Themen in dieser Ausgabe:

**Kindertagesheime in Wilhelmsburg -
Ist eine Planung vor Ort möglich?**
- Seite 3 -

Zum ersten Mal:
Eine Seite für „Willi junior & Co“
- Seite 9 -

Im Gespräch mit... der Honigfabrik (2. Teil)
- Seite 10 u. 11 -

...und jede Menge Tips und Termine
- Seite 14 bis 16 -

FORUM Wilhelmsburg: Die Donnerstagsrunde

(MG) In den letzten Wochen hatten wir einige Gäste, u.a. Herrn Professor Machule, Herrn Dr. Martin Schmidt, GAL-Bürgerschaftsabgeordneter, Herrn Klaus Dressel von der Aktionsgemeinschaft südliche Neustadt und Herrn Moldt, den neuen Leiter der Wilhelmsburger Revierwache.

Zentrale Themen waren die Umsetzung der Vorschläge des AK Wilhelmsburgs, Konzept für die Verwaltungsreform und die Verkehrssicherheit in Wilhelmsburg. Außerdem wurde über das adhoc-Treffen der Koordinationsgruppe vor der Ortsausschußsitzung am 20. 9. 1995 berichtet. Es wurde deutlich, daß die Donnerstagsrunde mit dem Ortsausschuß zusammenarbeiten möchte, um für Wilhelmsburg etwas voranzubringen. Dazu ist aber auch eine Stärkung des Ortsausschusses erforderlich, wie in dem Gutachten von Herrn Professor Machule

gefordert. Aber gemäß dem Konzept für die Verwaltungsreform sollen die Möglichkeiten der Stadtteilvertretungen eher beschnitten als ausgeweitet werden. Es wird nach dieser Reform keine Verbesserung des politischen Einflusses von unten geben. Wir fordern aber mehr Mitsprache und Bürgerbeteiligung, damit Politik wieder interessant für die Menschen wird. Es läuft eine Unterschriftensammlung des FORUMs zur Unterstützung der Forderung nach einer Direktwahl des Ortsausschusses. Gegen die geplante Verwaltungsreform sollte eine breite Offensive gemeinsam mit anderen Stadtteilen versucht werden, um den Anschlag auf die Bürgerbeteiligung zu verhindern. **Wir brauchen nicht mehr Zentralisierung, sondern mehr Demokratie!** Die Gespräche in der Baubehörde über Wohnen in Wilhelmsburg, Fehlbelegungsabgabe, Hafenuferspange, Baulückenschließung in Moorwerder usw. wurden fortgeführt. Die Behörde steht auf dem Standpunkt, daß es sich bei der Fehlbelegungsabgabe um ein Bundesge-

setz handelt, dem Hamburg Folge leisten muß. Wir sind jedoch der Meinung, daß Hamburg alle Spielräume nutzen sollte, um die sozialen Auswirkungen zu mildern. Es wurde aber auch bestätigt, daß nach der augenblicklichen Gesetzeslage für Kirchdorf-Süd keine Fehlbelegungsabgabe eingeführt wird.

Am 29. 9. 1995 waren wir in der Honigfabrik zu Gast. Wir haben alle Einrichtungen besichtigt und waren begeistert von den Aktivitäten, die dort laufen. Ein ausführliches Interview mit der Honigfabrik begann in der vorigen Ausgabe des W.I.R. und wird in dieser Zeitung fortgesetzt, sodaß ein Bericht an dieser Stelle nicht nötig ist.

Die nächste Einwohnerversammlung des FORUMs Wilhelmsburg wird geplant. Sie soll am 29.11.1995 im Bürgerhaus stattfinden. Näheres auf Seite 8 dieser Ausgabe.

**Nächste Donnerstagsrunde am
16.11.1995, 19.30 Bürgerhaus.**

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht!

... und Termine

Noch bis Ende Dezember:
10 - 18 Uhr, **Honigfabrik:** Ausstellung „Neuhof - Geschichte eines vergessenen Stadtteils“.

Dienstag, 14.11.

19 Uhr, **Bürgerhaus Wbg.:** Eröffnung der Ausstellung „Briefe an die Deutschen“ (Näheres siehe Titelseite).

Donnerstag, 16.11.

20 Uhr, **Bürgerhaus Wbg.:** Ohnsorg-Theater mit „Swienschkomödi“. Eintritt: VVK 25/28 DM / AK: 28/30 DM.

Freitag, 17.11.

19 Uhr, **Bürgerhaus Wbg.:** „Das schwarze Schaf und die weißen Schafe“ - (Siehe Titelseite).

20 Uhr, **Honigfabrik:** ROCKBAND-BATTLE '95 mit Space Cake - Junta - Faux Pas - Schema F - 3 Gramm - Isolation of Companion. Eintritt: 7 DM.

Sonnabend, 18.11.

19 Uhr, **Bürgerhaus Wbg.:** Großes Festkonzert des Wilhelmsburger Akkordeonorchesters v. 1920 e.V. zum 75jährigen Bestehen - gemeinsam mit einem Gastorchester aus Laufen / Schwarzwald. Anschließend Tanz. Eintritt: VVK: 10 DM / AK: 12 DM.

Sonntag, 19.11.

15 Uhr, **Bürgerhaus Wbg.:** Tanztee mit der „Bigband Domino“. Eintritt: 5 DM.

19 Uhr, **Freizeithaus Kirchdorf-Süd:** „Rettungslos“ - eine titanische Perspektive. Eine Eigen-Produktion der Theaterwerkstatt Tagtraum. Auf dem Traumschiff SOS prallen diverse VertreterInnen der Gattung „Homo Touristicus“ aufeinander... eine atemberaubende Kreuzfahrt! Preis der Reise: 6 DM / 8 DM.

Dienstag, 21.11.

15.30 Uhr, **Elternschul-Café, Zeidlerstr. 75:** Schulleiterin Frau Kaiser stellt die **Grundschule Rothenhäuserdamm** vor (Vorschule und Klassen 1 bis 4). Mit Kinderbetreuung.

19 Uhr, **Elternschule Wbg., Zeidlerstr. 75:** Weihnachtswerkstatt. Wir basteln Raumdekorationen und Tannenbaumschmuck aus Tonpapier, Engel aus Rohwolle, Adventslichter etc.. Kostenbeitrag: 5 DM + Material.

Mittwoch, 22.11.

18 Uhr, **Bürgerhaus Wbg.:** Die unsichtbaren Mauern. (Siehe Titelseite)

Freitag, 24.11.

20 Uhr, **Honigfabrik:** „Keine Worte“ - Lesung mit Björn Kuligk. Veranstalter: Kunstbüro Wilhelmsburg & Club der lebenden Dichter. Eintritt: 5 DM.

Sonnabend, 25.11.

16 Uhr, **Kreuzkirche, Kirchdorf:** „Totenmesse“ von W. A. Mozart, mit Kantorei und Orchester der Kreuzkirche und Mitgliedern des NDR-Sinfonieorchesters.

Honigfabrik: elbcore - X-O-Dusk-Party.

17 Uhr: Eröffnung der Kunstausstellung von X-O-Dusk.

21 Uhr: Live: Caligari - Perished Vision - Cygood & Party Danach

Sonntag, 26.11.

11 Uhr, **Bürgerhaus Wbg.:** Das Clowntheater „August und September“ mit „Don Quichote oder die Reise zum Südpol“. Für Ritter und Eisesser ab 5 Jahren. Eintritt: 2,50 DM / Erw: 4 DM.

14 und 17 Uhr, **Bürgerhaus Wbg.:** Weihnachtsmärchen „Die Schneekönigin“ - veranstaltet vom TV Jahn. Eintritt: 7 DM.

16 Uhr, **Kreuzkirche, Kirchdorf:** Mozarts „Totenmesse“ (wie am 25.11.)

Dienstag, 28.11.

15 - 18 Uhr, **Freizeithaus Kirchdorf-Süd:** Basar im Frauen-Kultur-Café, veranstaltet gemeinsam mit dem internationalen Treffpunkt. Standgebühr: ein selbstgemachter Kuchen / Standanmeldung: Tel 750 83 53 oder 750 89 86.

19 Uhr, **Elternschule Wbg., Zeidlerstr. 75:** Weihnachtswerkstatt (Näheres siehe 21.11.).

**NEU
EINGETROFFEN**

INDIANERSCHMUCK





**Juwelier
DELS**
immer eine gute Wahl

aus USA
handgefertigt
Sterlingsilber
mit Türkis,
Perlmutter
und Jade

Wilhelmsburger Einkaufs-Zentrum • Am Markt • 21109 HH • 7 54 38 13

Wie wär's einmal mit einem Einkaufsbummel durch das

WEZ,

das Wilhelmsburger Einkaufszentrum in bester Verkehrslage?



... keine
Sorge:
Weihnachten
kommt
bestimmt...

Mode-Eck

Sunda Waldeck

bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

**Damen- und
Herrenmoden**

- top-aktuell -

Für Damen: Größen 34-54
Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

Trasina

Mode für Sie in allen Größen
im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
Telefon 754 61 75

Reformhaus

**REFORMHAUS
EKZ WILHELMSBURG**

Kosmetik
Entdecken Sie die Vielfalt
natürlicher Farben in Ihrem
neuform-Reformhaus

Wilhelm-Strauß-Weg 9-10
21109 Hamburg • Tel. 7 54 50 44



**Die
„Vernünftige“
Werkstatt**



Service rund um's Auto!

- Preiswerte Reparaturen
- Festpreise n. Absprache
- Abgas-Sonderuntersuchung
- Jeden Mittwoch: DEKRA-Prüfstützpunkt nach § 29
- Unser besonderer Service: Bringen und Holen im Raum Wilhelmsburg+Weddel (Bhf.)

**Vernunft • Neddergeorgswerder Deich 74
21109 Hamburg • ☎ 7 54 47 91 ☎**

Fischhaus Schumacher KG

Party-Service
Fischplatten, kalte Buffets; Imbiss

Fährstraße 65
21107 Hamburg

Telefon 75 89 90

Rolf Meerkötter

Bier-, Wein- und Faßbierdepot

ZAPFANLAGEN-VERLEIH

für 30 + 50 Liter Bierfässer.
- Kühlung + Druck -

Faßbier: Astra - Warsteiner vorrätig!

Neuhöfer Straße 7 (Bunker)
21107 Hamburg, Telefon 75 87 01

Was ist los in Wilhelmsburg?

WIR teilen diese Rubrik so: „Tips“ sind Informationen über regelmäßige Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also, liebe Wilhelmsburger Institutionen, „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - immer rechtzeitig zum Redaktionsschluß, dem 20. des Vormonats, also diesmal bis zum 20.11. für den Zeitraum 15.12. bis 15.1.96!

Tips...

Arbeitslosen-Ini Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 11:

Beratung: Di., 14 - 16 Uhr, u. Do., 10 - 12 Uhr. Telefon: 753 42 04 (Dieter Boxberger).

Kleiderkammer: Mi., 15 - 16.30 Uhr. (Annahme von Kleiderspenden: Mo. bis Fr., 10 - 16 Uhr, in der Sanitasstraße 10 oder Abholung (Tel. 75 75 76).

Fahrradwerkstatt: Mo.-Fr., 10-16 Uhr.

Café Habakuk: Do., 10 - 12 Uhr Arbeitslosenfrühstück; Di., 15 - 17 Uhr Spielenachmittag.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, Tel. 752 30 01:

Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 9 bis min. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen.

Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf: Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

Drogenberatungsstelle HORIZONT, Weimarer Str. 83-85, Tel. 75 16 20:

Mo. + Di., 10.30 - 18 Uhr, Do. 10 - 18 Uhr, Fr. 10.30 - 16 Uhr.

Gesprächskreis f. Angehörige: 1. u. 3. Do. im Monat 19.30 - 21.30 Uhr.

Angehörigengruppe für Frauen aus der Türkei (Türkiyeli uyuşturucu bağımlılarının yakını kadınlar için grup çalışması): Fr., 13.30 - 15.30 Uhr. / Cuma günleri saat 13.30'dan 15.30'a kadar.

Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, Tel. 753 46 14: Anmeldung und Information unter Tel. 753 46 14.

Sprechzeiten: Mo., 10 - 12 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr.

Ab 11.12. macht die Elternschule Winterferien. Das neue Programm beginnt am 22.1.1996. Sie finden die Programme ab Januar an vielen Stellen in Wilhelmsburg.

FORUM Wilhelmsburg: Donnerstagsrunde - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

AG Wohnen: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, im Bürgerhaus.

AG Umwelt und Verkehr: Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr, im Haus der Jugend Wilhelmsburg.

Frauenbadetag im Halenbad Dratelnstraße: Montags, 16 - 20 Uhr.

Inselforum: Jeden 1. So. im Monat, 17 Uhr, im Gemeindehaus St. Raphael.

Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mädchen, Thielenstr. 3 a, Tel. 754 18 40:

Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch, Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr. Viele Kurse, alle mit Kinderbetreuung, u.a. **Deutschkurse für Frauen** mit wenig oder guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene. **Alphabetisierung / Deutschkurs für Frauen** aus der Türkei.

Kriegsdienstverweigerungs-Beratung der Kirchengemeinde St. Raphael: Andreas Nieländer, Tel. 75 79 86

Mieterberatung in der BI Ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5: Do., 16 - 19 Uhr.

Servicezentrum Kirchdorf, Erlerring 9: Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m. Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr; Tel.: 750 91 36 / 37.

Square-Dance: Jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus.



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 - Fax: 753 42 06

Für die gepflegte Erscheinung
Kosmetik
bei
Ingrid Hägewald
Fußpflege Beinenthhaarung Handpflege
Niedergeorgswerder Deich 171
Tel. 7 54 65 17

Kaffee trinken • Klönen • Kaufen
Anna Kelppe
Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42
Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause
J. J. DARBOVEN - HAMBURG
IDEE KAFFEE

Wendt's Blumenhof
Ihr Blumenfachgeschäft in Kirchdorf (Wilhelmsburg).
Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Telefax 040 / 750 94 00
☎ 754 35 34

Verkehrs- und Interessenverein HH-Wilhelmsburg v. 1928 e.V.: Mitgliederversammlung an jedem letzten Mittwoch im Monat im Bauernhaus Glatz (Anfahrt über Siedenfelder Weg 171)

Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus), Tel. 307 86 36, geöffnet Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr (nicht in den Schulferien!).

Wassergymnastik im Kombibad Dratelnstraße, Di. bis Fr., 7.15 - 7.45 Uhr / Di. bis So. 10 - 10.30 Uhr / Di. und Do. 18 - 18.30 Uhr. Kostenlos (nur Eintritt).

**Kindertagesheime in Wilhelmsburg:
Ist eine Planung vor Ort möglich ?**

Seit dem Sommer dieses Jahres gibt's noch einen Arbeitskreis im Bürgerhaus: Sein Thema: Planungen zur Kindertagesbetreuung in Wilhelmsburg. Was ist daran denn so erwähnenswert? Ist eine solche Planungsgruppe vor Ort nicht selbstverständlich? Leider bisher nicht! Bisher wird fast alles zentral in der Hamburger Jugend- und Schulbehörde entwickelt. Und ob das Ergebnis bedarfsgerecht ist? Daran zweifeln nicht nur die weit über 1000 Eltern, deren Kinder auf den Wartelisten stehen. Aber jetzt sitzen sie tatsächlich an einem Tisch: Eltern, MitarbeiterInnen aus den Kindertagesheimen, Mitglieder aus dem FORUM Wilhelmsburg und VertreterInnen aus der Fachbehörde. Moderation: Holger Stuhlmann, der Jugend- und Sozialdezernent aus Harburg. Alle paar Wochen geht es im Bürger-

haus um folgende Themen:
• Neue Kindertagesheimplätze in Wilhelmsburg: Wieviel werden gebraucht, mit wieviel Stunden, an welchen Orten usw. ? Wie läßt sich all das ermitteln ?
• Neue Strukturen in den Kindertagesheimen. Was sollte sich ändern ?
• „Volle Halbtagsgrundschule“ in Wilhelmsburg.
Entstanden ist dieser Arbeitskreis auf der Straße. Genauer: Auf der Mengestraße. Vor einigen Monaten, vor einem SPD - Parteitag im Bürgerhaus gab es Proteste von Eltern, Mitarbeitern und Initiativen. Der Anlaß waren die Pläne der Behörde, auf der Elbinsel zunehmend Halbtagsbetreuung anzubieten. Angeblich sollte dafür ein großer Bedarf bestehen - so die Behörde - das hätte eine Studie u.a. auf der Veddel ergeben (Elternbefragung im Rahmen der „Emnid-Studie“). Die zuständige Senatorin Rosemarie Raab ließ sich damals nicht lange bitten und schlug vor: Statt über Megaphon bei Sturm und Regen auf der Mengestraße könne man doch vielleicht einen zivilisierteren Rahmen

finden. So wurde der Arbeitskreis eingerichtet. Nun sollen in einem ersten Schritt Möglichkeiten gefunden werden, den tat-sächlichen Bedarf an Plätzen in Wilhelmsburg zu ermitteln. Dies wird sicherlich spannend werden, zumal es sowas in Hamburger Stadtteilen noch nicht gegeben hat. Die BehördenvertreterInnen stellen sich dieser neuen Form von Beteiligung im Stadtteil - und das wird von allen positiv gesehen. Wie ermittelt man aber nun den tatsächlichen Bedarf ? Da fangen die Schwierigkeiten schon an; allerhand Zahlen und Daten müssen ermittelt werden: Bevölkerungs- und Kinderzahlen, Familienstrukturen, Arbeitsmarkt und Erwerbslosigkeit, finanzielle Situation der Leute, Bebauungsstruktur und Wohnverhältnisse, Spielmöglichkeiten von Kindern - usw.. Auch darf sich, aus meiner Sicht, die Bedarfserhebung nicht auf den Elementarbereich (3- bis 6jährige) beschränken. Alle Altersgruppen, für die ein Kindertagesheimangebot sinnvoll und notwendig ist, müssen einbezogen werden!
Liesel Amelingmeyer

Blütereit
Floristik & Geschenke
☎ 040-7508806
Inh. Martina Naefke · WEZ-Krieterstr. 18 · 21109 Hamburg

**WEZ =
S-Bahn und
Busse vor der
Tür!
Genügend
kostenlose
Parkplätze!**

YÜREKLI
Änderungsdienst für
Damen & Herren,
Leder und Gardinen
WEZ · 21109 Hamburg
Tel. 040 - 750 92 57

**IHR SPEZIALIST FÜR
SONY
Die Sensation!**
DM 1.999,-
oder auf Wunsch
Finanzierung in kleinen Raten
• Kinoklang durch
„Dolby Prologic Decoder“
• 5er CD-Wechsler
• Kraftvoller Subwoofer
• 5 Lautsprecher
• Sensationelles
Preis-Leistungsverhältnis.
rubber!
Direkt an der S-Bahn im EKZ Wilhelmsburg
Wilhelm-Strauß-Weg 6 · 21109 Hamburg
Tel.: 040-754 20 00 · FAX 040-754 61 63

Blumen Wollgast
- moderne Floristik aller Art
- Bürobegrünung
- spezieller Lieferservice
zu allen Anlässen
Georg-Wilhelm-Str. 104
Tel. 75 80 30
21107 Hamburg
Wilhelm-Strauß-Weg 10 (WEZ)
Tel. 754 64 50 Fax 754 69 74
21109 Hamburg

**IN SACHEN.....
US JEANSMODE**
Wilhelmsburger EKZ · 040 / 754 61 41
.....IMMER GUT BERATEN



GESCHICHTE VON WILHELMSBURG - 6 WEM WILHELMSBURG GEHÖRTE

(Mei) Unsere Insel gehörte zuerst dem Erzbischof in Hamburg. Im Jahre 1158 trat er sie jedoch an Heinrich den Löwen ab, weil dieser das Erzbistum Ratzeburg gegründet hatte. Stillhorn finden wir später im Besitz der Grafen von Schaumburg, denen Holstein und Hamburg gehörte und die ihren Sitz in der Burg am Hamburger Hopfenmarkt hatten.

Damals war es Sitte, daß die Fürsten adelige Personen, die ihnen Dienste geleistet hatten, mit Gütern versahen; sie „belehnten“ sie mit Land. So belehnte ein Graf von Schaumburg die Schacken mit Stillhorn, und der Herzog von Lüneburg (ein Nachfolger Heinrichs des Löwen) die Groten mit Rotehaus und Georgswerder. 1361 und 1367 kauften die Groten von den Schacken noch Stillhorn dazu und wurden zugleich also von den Schaumburger Grafen belehnt.

Die Groten behielten ihre Besitzungen bis 1672; in diesem Jahr kam zwischen ihnen und dem Herzog Georg Wilhelm in Celle ein Vertrag zustande, nach dem letzterer Stillhorn, Rotehaus und Georgswerder kaufte. Die Groten bekamen eine hohe Geldsumme und die Insel Kirchhof, welche sie fortan Neuhof nannten.

Das ganze neue Besitztum nannte der Herzog dann nach sich selbst „Wilhelmsburg“.

Mit dem Erwerb von Wilhelmsburg verfolgte der Herzog einen besonderen Zweck. Er hatte früher seinem Bruder, dem Herzog und späteren Kurfürsten

Ernst August von Hannover, das Versprechen gegeben, sich nicht zu verheiraten, damit sein Land, das Fürstentum Lüneburg, nach seinem Tode an Hannover fiel. Dann aber lernte er auf seinen Reisen die Tochter eines französischen Edelmannes, Eleonore d'Olbreuse, kennen, und diese wollte er nun doch ehelichen. Erst als er seinem Bruder erneut versprach, daß Wilhelmsburg an Hannover fallen würde, gab Ernst August seine Zustimmung zur Heirat. So fand die Hochzeit statt und Eleonore erhielt den Titel „Frau von Harburg“. Um nun seiner Frau und der später geborenen Tochter Sophie Dorothea ein Besitztum zu hinterlassen, kaufte er für sie die Insel. Dann ließ er vom Kaiser in Wien seine Gemahlin zur Gräfin von Harburg und seine Tochter zur Gräfin von Wilhelmsburg erheben. Später wurden beide auch zu Herzoginnen ernannt.

Die Tochter von Herzog Georg Wilhelm, Sophie Dorothea, heiratete 1682 ihren Vetter Georg Ludwig, den Sohn des Kurfürsten Ernst August von Hannover. Diese Ehe wurde jedoch nur geschlossen, damit das Herzogtum Lüneburg mit Hannover vereinigt werden konnte. Nach einer Liaison der Sophie Dorothea mit dem hannoverschen Grafen von Königsmarck wurde die Ehe nach 12 Jahren aufgelöst. Die Herzogin wurde in das in der Lüneburger Heide gelegene Schloßchen Ahlden verbannt, wo sie über 30 Jahre als die „unglückliche Prinzessin von Ahlden“ lebte. Ihr geschiedener Gemahl bestieg 1714 als Georg I.

Der Herbst

Schon ins Land der Pyramiden
floh'n die Störche über's Meer.
Schwalbenflug ist längst
geschieden,
auch die Lerche singt nicht mehr.

Seufzend in geheimer Klage
streift der Wind das letzte Grün
und die süßen Sommertage,
ach, sie sind dahin, dahin.

Nebel hat den Wald verschlungen,
der dein stilles Glück gesch'n,
ganz in Duft und Dämmerungen
will die schöne Welt vergeh'n.

Nur noch einmal bricht die Sonne
unaufhaltsam durch den Duft
und ein Strahl der alten Wonne
rieselt über Tal und Kluff.

Und es leuchten Wald und Heide,
daß man sicher glauben mag,
hinter allem Winterleide
liegt ein ferner Frühlingstag.

Theodor Storm

den englischen Königsthron. Von ihrem Sohn Georg II. stammen die hannoverschen und englischen Könige ab, und durch ihre Tochter Sophie Dorothea wurde sie die Großmutter Friedrichs des Großen.

Nach dem Tode Georg Wilhelms fiel Wilhelmsburg an den Schwiegersohn des Herzogs, Georg Ludwig.

1859 hörte Wilhelmsburg als selbständiges Amt auf zu bestehen und wurde mit dem Amt Harburg vereinigt.

(Wird fortgesetzt)

Arbeitskreis Asyl in Wilhelmsburg

In Wilhelmsburg bildet sich z.Zt. ein **Arbeitskreis Asyl**, dessen Schwerpunkt sein soll, zum einen möglichst viele Menschen über die Situation von Flüchtlingen in unserem Land zu informieren und zum anderen über Hilfsmaßnahmen und Unterstützung für Flüchtlinge nachzudenken.

Wenn Menschen nicht oder nur einseitig informiert werden, ist die Gefahr groß, daß die Vorurteile gegenüber Menschen, die nach Deutschland kommen und hier einen Asylantrag stellen, immer mehr wachsen. Gerade auch bei denen, die - wie viele hier in Wilhelmsburg - ebenfalls in Not sind und mit wenig Geld auskommen müssen.

Ein kurzes Beispiel: Es wird behauptet, daß Flüchtlinge hierherkommen und „auf unsere Kosten“ leben wollen und den Deutschen die Wohnungen wegnehmen. Dabei wird vergessen,

1. daß unser Wirtschaftssystem nur deshalb jahrzehntelang funktioniert und einen relativen Wohlstand in unserem Land produziert hat, weil andere Länder ausgebeutet und deren Bevölkerung immer ärmer gemacht wurde;

2. daß Menschen, die sich von ihrer Heimat trennen und in einem für sie völlig fremden Land um Asyl bitten, das nicht aus einer Laune heraus tun, sondern in großer Not sind und für sich keine andere Möglichkeit mehr sehen;

3. daß die Ursache für die fehlenden Wohnungen in Hamburg nicht darin liegt, daß so viele Menschen aus dem Ausland eine Wohnung brauchen, sondern darin, daß die Wohnungspolitik des Hamburger Senats in den letzten Jahren am Bedarf vorbei betrieben worden ist. Dieses Beispiel soll zeigen, worauf es ankommt: Daß wir hier in Wilhelmsburg, auch wenn wir unter dem Sozi-

alabbau und der ungerechten Verteilung von Mitteln leiden, nicht aufhören, darüber nachzudenken, worin die strukturellen Gründe dafür liegen und nicht einfach Sündenböcke suchen, auf denen wir unseren eigenen Ärger und unsere Ohnmacht abladen. Dadurch ändert sich unsere Situation nicht und es trifft Menschen, die noch schlimmer dran und auf unsere Solidarität angewiesen sind.

Denn die Situation von Menschen, die bei uns Schutz suchen, hat sich dramatisch verschlechtert:

Seit 1993, als das Grundgesetz und das Ausländerrecht geändert wurden, gibt es nur noch wenig Chancen für Flüchtlinge, in Deutschland Asyl gewährt zu bekommen. Es ist nicht mehr das Ziel, die Menschenrechte einzelner zu schützen, sondern möglichst viele Flüchtlinge abzuwehren. Laut Artikel 16 a, Abs. 2, des Grundgesetzes können sich diejenigen, die aus einem EG-Staat oder aus einem anderen Staat, in dem die Einhaltung der Genfer Flüchtlingskonvention und der Europäischen Menschenrechtskonvention formal sichergestellt ist, einreisen, sich nicht auf das Recht auf Asyl berufen. Da wir aber von EG-Staaten und solchen sog. „sicheren Drittstaaten“ umgeben sind, haben nur noch die Menschen eine Chance, die direkt per Flugzeug von ihrem Herkunftsland in die BRD kommen. Nicht mehr der **Fluchtgrund** ist entscheidend für die Asylgewährung, sondern der **Fluchtweg!**

Um die Möglichkeit, auf dem Luftweg einzureisen, auch noch zu erschweren, wurde das sog. **verkürzte Flughafenverfahren** eingeführt, bei dem die Flüchtlinge im Flughafengebäude untergebracht werden und so offiziell garnicht als „eingereist“ behandelt und nach einem verkürzten Asylverfahren

möglichst schnell wieder in ihre Herkunftsländer „zurückgeführt“ werden.

Ein weiterer Bestandteil des neuen Asylrechts ist die Festlegung von sog. **sicheren Herkunftsländern**, in denen es angeblich keine politische Verfolgung gibt und aus denen daher - aus deutscher Sicht! - auch niemand fliehen muß. Hierzu zählt z.B. auch die Türkei - trotz der fast täglichen Informationen über Verhaftungen, Folterungen und Ermordungen von Oppositionellen.

Zu all diesen Schwierigkeiten kommt noch hinzu, daß die Fristen für Anträge und Einsprüche im Asylverfahren verkürzt wurden, so daß viele Anträge aus formalen Gründen abgelehnt werden.

Die Menschen, die das „Glück“ haben, nicht schon an der Grenze oder auf einem Flughafen abgewiesen worden zu sein, müssen während des Asylverfahrens unter zum Teil unwürdigen Bedingungen leben und mit Geldleistungen unter dem Sozialhilfesatz auskommen. Alle, die mit Sozialhilfe ihren Alltag bewältigen müssen, wissen, daß das nicht zu schaffen ist!

Im **Arbeitskreis Asyl** wollen wir uns über die hier angesprochenen und viele weiteren Aspekte der Flüchtlingsproblematik - z.B. die Lebenssituation in den Unterkünften und die Fluchtgründe - informieren und **dann** unsere eigene Position dazu suchen.

Unser erster Informationsabend findet am

**Mittwoch, d. 29. Nov., um 19.30 Uhr,
im Gemeindezentrum der
St. Raphael-Gemeinde,
Schwentnerring 6**

zum Thema **„Erfahrungen einer Gemeinde mit Kirchenasyl“** statt.

Wer Interesse hat, sich am Arbeitskreis Asyl zu beteiligen, kann mich gerne anrufen: **Tel. 750 90 82.**

Margrit Sierts

Ihr
Insel Bäcker
Cordes

Unser Beitrag für ein (i)ebenswertes Wilhelmsburg.
Restaurant Hotel Regelbahnen

Gasthaus Sohre

Der historische Gasthof im alten Doerskeer, Kirchdorferstraße 169,
21109 Hamburg. ☎ 754 42 29
Festivitäten aller Art.

**Diakonie- und Sozialstation
Wilhelmsburg e.V.**
Reinstorfweg 12 · 21107 Hamburg

- **BERATUNG** Wir kennen die Finanzierungsmöglichkeiten durch Kranken- und Pflegeversicherung bzw. Sozialhilfe
- **PFLERGE ZUHAUSE** Wir leisten zuverlässig umfassende und individuelle Hilfe - an 365 Tagen im Jahr, auch nachts
- **TAGESPFLERGE** Wir unterstützen pflegende Angehörige und bieten Tagesversorgung in einer Gruppe mit Therapie- und Rehabilitationsmöglichkeiten
- **HILFEN FÜR ANGEHÖRIGE** Wir bieten Angehörigen von altersverwirrten Menschen eine spezielle Beratung und Gesprächsgruppe

FÜR UNS STEHEN SIE IM MITTELPUNKT • WIR SIND FÜR SIE DA
☎ **753 40 27**

Restaurant Klöndeel

Der gemütliche Treffpunkt für ALLE
im Herzen Wilhelmsburgs.
Jeden 1. Sonntagnachmittag Tanztee.
☎ **040 - 75 92 30**

Reinstorfweg 9 (im Park des Pflegeheims)
Montag Ruhetag • Di - Sa 11⁰⁰ - 18⁰⁰
Sonntag 10⁰⁰ - 18⁰⁰
Täglich wechselnder Mittagstsch.



Die Sinti-Familie in Georgswerder Teil I

„KOMM, CZIGAN, ZEIG MIR DIE WELT...“

Schon als Schüler in Hannover hatte ich einen Freund, der Zigeuner war und aus der Sippe Laubinger stammte. Und durch seinen Vater, der immer einen großen Strohhut mit schwarzem Band trug und auch oft Geige spielte, war ich seither fasziniert von den Zigeunern. Die Laubingers lebten in kleinen, gelben Häuschen, hatten aber im Hof immer einen Wohnwagen stehen, der bereit stand für Geburten und zum Sterben. Und als dann der alte Laubinger starb, spielte eine Zigeunerkapelle am Sarg den damaligen Schlager: "Dreh dich noch einmal um, bevor wir auseinander geh'n..." - mein Vater und ich, die bei der Beerdigung dabei waren, schauten uns denn doch etwas komisch an. Aber die Faszination für die Zigeuner ist mir geblieben, nicht allein durch meine Liebe zum Jazz, in dem ja besonders die Zigeuner starke Elemente haben. Wer

kennt nicht den legendären Gitarristen Django Reinhardt aus Frankreich oder das deutsche Schnuckenack Reinhardt-Quintett mit den seltsamen Namen der Musiker Schnuckenack Reinhardt, Holzmanno Winterstein, Hojok Merstein, Häns'che und Spatzo Weiß? Neben Folklore spielten sie Jazz im Swingstil und Musette-Valses.

Diese Gatschkenne-Zigeuner sind Angehörige eines Stammes, der vor über 500 Jahren - aus Nord-Indien kommend - in Deutschland einwanderte.

In neuerer Zeit dann der große Abend in Hannover mit dem Großen Ungarischen Zigeuner-Orchester, am Abend des Einmarsches der Warschauer Pakt-Truppen in Ungarn, oder später auf der Seebühne in Mörbisch am Neusiedler See - dicht hinter der ungarischen Grenze - der "Zigeuner-Baron" mit den beschwingten Melodien der Puszta und den schmelzenden Zimbal- und Geigenklängen - wer liebt sie nicht, diese Musik aus einer Mixtur von Kaffeehaus - und ungarischer Musik? Immer voller Lebensfreude, trotzdem melancholisch und mit einem Hauch von Sehnsucht nach einem verlorenen Paradies. Gehört nun dieses "bunte Völkchen", wie man es oft nennt, immer noch zum "fahrenden Volk"?

Sind sie immer noch unerwünscht? Nennt man sie nun Zigeuner oder Sinti, manchmal auch Cinti geschrieben? Ich selbst sah das Wort "Zigeuner" nie als Schimpfwort an, es war für mich immer die Bezeichnung einer Bevölkerungsgruppe, wie z.B. Sachsen oder Bayern, Walliser oder Bretonen, nicht mehr und

nicht weniger. Seit über 130 Jahren siedelt im Harburg-Wilhelmsburger Raum die Sippe Weiß; am Beispiel dieser Familie möchte ich in den nächsten Ausgaben des Wilhelmsburger Inselrundblicks etwas vom Schicksal des Volkes berichten, das manchem noch immer so fremdartig ist, obwohl sie doch auch Deutsche sind. In Gesprächen mit den Familienältesten und anderen kundigen Personen habe ich aufgezeichnet, was auch uns etwas angeht, nämlich die Geschichte der Zeit vor der Bundesrepublik.

(Fortsetzung folgt).

Klaus Meise



Friseursalon
INGRID JOST
Kirchdorfer Straße 76 · 21109 Hamburg
Tel. (0 40) 7 54 36 67
Di.-Sa. durchgehend geöffnet



Willi meint:

Wenn wir genügend Selbstvertrauen haben, kann uns keiner trennen.

150 Jahre Stackmeisterei Bunthaus

(Mei) Am äußersten Zipfel unserer Insel - auf der Bunthäuser Spitze in Moorwerder - befindet sich die Stackmeisterei vom Amt für Strom- und Hafenanbau. Dieses Jahr feierte diese Einrichtung ihr 150jähriges Bestehen: Am 17. März 1845 hatte die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg den Bau eines Stackmeister-Wohnhauses und damit die Gründung der Stackmeisterei Bunthaus in die Wege geleitet.

Was heißt eigentlich „Stackmeisterei“? Seit undenklichen Zeiten wird Wasserbau betrieben; früher beschränkte man sich dabei auf das Material, das vor Ort vorhanden war. In der Elbniederung standen Kleie, Sand und Buschwerk zur Verfügung. Flächenmäßig verlegte man zu Matten zusammengebundenes Buschwerk, das mit Pfählen und Steckhölzern mit dem Untergrund verbunden wurde. Das Stecken der Hölzer ist über's Plattdeutsche zum „Stacken“ geworden, daher der Name „Stackmeisterei“. Gestackt wurde, um strömungsgünstigere Verhältnisse für das Fahrwasser der Elbe zu schaffen.

Auch heute wird noch gestackt, allerdings mit moderneren Methoden. Durch die verstärkte Sedimentation der Elbe muß das Flußbett teilweise ausgebagert, aber auch die fließende Räumkraft des Stromes erhöht werden. Man legt Durchstiche an oder dämmt ab. So ist auch nach 150 Jahren die Stackmeisterei Bunthaus unentbehrlich. Eine Wanderung oder Radtour zur Bunthäuser Spitze führt auch an der Stackmeisterei vorbei.

Veringstraße: Demo für mehr Sicherheit

(at) Am 20. Oktober demonstrierten auf der Veringstraße ca. 200 EinwohnerInnen für einen gesicherten Fußgängerüberweg, zumindest aber einen Zebrastreifen über die vielbefahrene Straße. Am 21. September war hier die 7jährige Christin B. von einem Bus überfahren wurde - nicht das einzige Unglück in der letzten Zeit.

Horst Evers, der Initiator der Aktion, in



einem Brief an die Polizeidirektion: „Östlich des Veringweges befindet sich der Kindergarten und die Altentagesstätte; viele der Besucher dieser Einrichtungen überqueren die Veringstraße auf Höhe der Nr. 58. Wir halten es für dringend geboten, einen Zebrastreifen in diesem Bereich zu erstellen. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h halten wir im Hinblick auf die Bedeutung der Veringstraße als Hauptverkehrsader in diesem Stadtteil als nicht geboten.“

ARA7 Autozubehör & Ersatzteile

Dipl.Ing. A. Hadjiioo
für LKW + PKW
Abschleppdienst - Kfz-Werkstatt
AU - ASU - TÜV
Gebrauchtwagen - An- und Verkauf
Vogelhüttendeich 72, 21107 HH
Werkstatt: Tel. 753 24 39 u. 04154-81768
Geschäft: Tel. & Fax 753 14 49

Dagmars Lotto- und Tabakladen

Inh. D. Machatzi
Georg-Wilhelm-Straße 139 · ☎ 753 32 15

- NEU! - Schwab-Versand-Bestellcenter •
- Annahmestelle für Wäsche und Chem. Reinigung •
- belegte Brötchen •



Wäscherei Pazour

Chem. Reinigung - Heißmangel

Hermesweg 3 c
Einfahrt: Stader Straße 129 - 131
21075 Hamburg-Harburg
Telefon 77 88 78

Annahmestelle: Dagmars Lotto- und Tabakladen · Inh. D. Machatzi
Georg-Wilhelm-Straße 139 · 21107 Hamburg
☎ 753 32 15



Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.

Inge & Willi Adomeit
Vogelhüttendeich 62 · 21107 HH
Tel. 75 85 87

Zur Stärkung (Herbst)

- 3/4 l Roggenbrot
- 4 Bier (wenn man's kann)
- 10 Zitronen
- 1 lb Honig (zuletzt hinzugeben)
- 14 Tage stehen lassen, dann durchsieben; in fl. füllen
- morags und abends ein Glaschen voll.

Der nächste Husten kommt bestimmt!
Dagegen ein Rezept von Mutter Meise.

Fußpflege Fraass

☎ 752 84 37
Rotenhäuser Straße 30
(Direkt im Carsten-Stift)
Keine Hausbesuche

TAXI JASINSKI 754 54 54



Kranken- und
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten

Gründung der Türkischen Gemeinde in Deutschland Almanya Türk Toplum

(at) Am Samstag, dem 2. Dezember 1995, findet um 11 Uhr in den Räumen der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 4-6, ein Kongreß zur Gründung der „Türkischen Gemeinde in Deutschland“ statt. Damit wird sich nach zweijähriger Vorbereitungszeit eine Bundesorganisation der türkischen Bevölkerung Deutschlands gründen. Sie soll entsprechend der föderalen Organisationsstrukturen der Bundesrepublik aufgebaut und basisdemokratisch organisiert sein. Wenn es in der Einladung zum Gründungskongreß heißt: die TGD wolle „unabhängig von der politischen und religiösen Überzeugung unterschiedliche Vereine von rechtskonservativer, religiöser, liberaler, sozialdemokratischer bis hin zu sozialistischer Orientierung, von Arbeitern und Akademikern bis zu Selbständigen und Unternehmensverbänden umfassen“, dann sind doch

Zweifel angesagt, ob die Ziele, die sich die Organisation gesetzt hat, erreichbar sind, ohne daß man sich wieder nur auf den kleinsten gemeinsamen Nenner einigt:

„- Vertretung der Einwohner Deutschlands türkischer Herkunft gegenüber allen deutschen, türkischen und internationalen Behörden und Institutionen sowie der Öffentlichkeit in Sachen Einwanderungs-, Minderheiten- und Ausländerpolitik.“

- Unterstützung dieser Bevölkerungsgruppen bei der Bewältigung ihrer Probleme.

- Beitrag zum friedlichen und solidarischen Zusammenleben aller Menschen in der Bundesrepublik Deutschland und zur Völkerverständigung.“

So die Formulierung der Vereinsziele in der Satzung.

Trotz aller Skepsis: ein beachtlicher und eigentlich längst überfälliger Schritt. Nähere Informationen sind bei der Türkischen Gemeinde in Deutschland zu bekommen (Hospitalstr. 111, „Haus 7“, 22767 Hamburg, Tel. 380 91 71 und 380 58 31, Fax 380 57 28.

Gasthaus
Moorwerder Hof



Inh. F. Stolte
Moorwerder Norderdeich 78
21109 Hamburg
☎ Fax 040 - 754 50 79

- Fremdenzimmer
- Clubraum für Tagungen
- Saal bis 80 Personen für Feiern
- Kaffee und Biergarten

Mo-Fr ab 17 Uhr (Di. geschlossen)
Sa ab 11 Uhr - So ab 10 Uhr

Ein positives Beispiel für bereichsübergreifende Zusammenarbeit sind gerade der Kinder- und der Segelbereich. In den Sommerferien 1995 sind die Kollegin aus dem Kinderbereich und der Kollege aus dem Segelbereich zusammen mit Jugendlichen und Kindern auf Segelreise gewesen. Zweimal drei Wochen auf der dänischen Ostsee. Im Winter wurden gemeinsam die Bootsarbeiten an unserem Jugendwanderkutter "Alte Dame", Baujahr 1907, erledigt.

WIR: Wenn Ihr von 1907 spricht, komme ich zwangsläufig auf die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg, die ebenfalls zu Eurem Haus gehört und für den Stadtteil eine große Bedeutung hat. Was wird in dieser "Werkstatt" gemacht?

Tina: Hier geht es darum, zu erarbeiten, wie lokale Geschichte und Weltgeschichte zueinander stehen, wie Menschen einer bestimmten Region Geschichte real erlebt haben, welche Erfahrungen sie gemacht haben. Durch Stadtteilrundgänge wird Geschichte lebendig. (Zur Zeit ist eine Ausstellung zum Stadtteil Neuhoft zu sehen, über den wir auch ein Buch veröffentlicht haben.)

Eine Reihe von Ausstellungen und Veröffentlichungen sind hier entstanden, z.B. "Einwanderer/ Einwohner/ Einheimische" - Ausländer und Inländer in Wilhelmsburg. Eine Dokumentation der Einwanderung in Wilhelmsburg an Hand von drei Schwerpunkten: Der polnischen Einwanderer von 1890 bis 1922, der Zwangsarbeit im Nationalsozialismus und der ausländischen ArbeitnehmerInnen heute. "Spielen wie von der Wäscheleine..." erstellt vom Bandonion-Verein "Freundschaft und Harmonie" in Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg. "Zerbrochene Zeit - Wilhelmsburg in den Jahren 1923 -1947". Zitat aus "Wil-

helmsburger Pfennigbande": "... Den Tiger-Rag habe ich immer allein getanz - wie eine Schlange. Count Basic, Dizzy Gillespie, die alte Garde, die ganzen Saxophonisten. Das waren die, die wir bewunderten. Das war die Musik, die wir mochten. Swing, das war unsere Musik!..."

WIR: Musik begleitete die Honigfabrik-Geschichte von Anfang an. Welche Bedeutung hat das für dieses Haus?

Tina: In den beiden Musik-Übungsräumen arbeiten 10 Gruppen unterschiedlicher Stilrichtungen. Oft werden die ersten Schritte "on stage" in der Honigfabrik gemacht.

Die Musikprogrammarbeit wird von einer Gruppe von 6 Personen gemacht. Von der Programmgestaltung bis zur Durchführung. Die Förderung von Newcomer-Bands des lokalen Nachwuchses in der Reihe "Local Heroes" ist so erfolgreich, daß sie von anderen Einrichtungen, aber auch von Radio ffN kopiert wird. Gruppen wie "Cucumber Men" oder "But Alive" sind schon im frühen Stadium in der Hofa aufgetreten. Sie arbeiten inzwischen erfolgreich. Das andere Standbein sind stilistische Schwerpunkte wie Ska und Folk-Rock im allerweitesten Sinn. Highlights wie "No Sports" und "Mark Foggo" stehen für Ska. Folk-Rock meint Musik, wie sie von Gruppen wie "Subway To Sally" (D), "Accordeons Go Crazy" (GB), "Les Portugaises Ensembles" (F) oder "Kenze Neke" aus Sardinien gespielt wird. Diese Arbeit der Hofa wurde dieses Jahr mit der Clubprämie 1995 der Kulturbehörde in Höhe von DM 10.000 durch die Jury für das differenzierte und stadtteilbezogene Programm prämiert. Die Szene Hamburg schrieb unlängst in einem Artikel: "Die Ska-Konzerte in der Hofa sind einer der wenigen Gründe, Hamburgs Süden aufzusuchen."

WIR: Macht Ihr auch noch andere Kulturarbeit, z.B. Ausstellungen?

Tina: Es gibt natürlich auch noch andere Bereiche, in denen wir im engeren Sinne Kulturarbeit leisten. Ausstellungen von EinzelkünstlerInnen wurden von uns organisiert. Die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Produktionsmitteln für Theaterleute, TrapezkünstlerInnen, BildhauerInnen, LichtdesignerInnen, FotografInnen, ArchitektInnen und SchreiberInnen ist für uns selbstverständlich. So ist unter anderem das Projekt von Horst Hornig und Thomas Kummerow, "Bildwege - Wilhelmsburger Portraits - Fotografieren als Dialog" zustande gekommen.

Im Sommer arbeiteten z.B. zwei Gruppen von ArchitekturstudentInnen in der Honigfabrik, die einen an Vorschlägen zur Bebauung des Veringkanals (black river), die anderen am "Goldenen Reiter" und dem Projekt "liverburg".

WIR: Jetzt noch eine Frage zum Schluß: Gibt es bereits Kontakte zu anderen Wilhelmsburger Einrichtungen und könnten diese vielleicht noch erweitert werden?

Tina: Zu den Einrichtungen, besonders im Reiherrstiegviertel, gibt es zum Teil gute, zum Teil nur dann Kontakte, wenn spezielle Probleme zu lösen anstehen. Obwohl wir durch Straßen, Bahngleise etc. getrennt sind, gibt es auch zu einigen Einrichtungen in Kirchdorf-Süd Kontakte, meistens allerdings auf der persönlichen Ebene. Dies zu verändern, wäre wünschenswert, schließlich ist dies ja ein Stadtteil!

WIR: Dank für dieses Gespräch und alles Gute für Eure Arbeit.

Dieses Interview führte
Ursula Ottilie.

Willis Rätsel

In die Felder dieses Rätsels sind die fehlenden Begriffe einzufügen; dabei sind gleiche Zahlen auch gleiche Buchstaben.

Die	1	2	3	4	5	6	7	8	9		, schon um 1552 in den								
	10	2	11	12	7	9	3	13	6	12	7	9	11	3	erwähnt, gehört zu den wenigen				
	14	15	5	13	16	8	9	3	Wilhelmsburgs und steht seit 1930 unter										
	4	9	3	10	5	17	8	14	12	7	18	19	20	. Eine stürmische					
	21	9	14	12	7	2	12	7	19	9	hat sie hinter sich; sie ging 1813 während des								
	13	9	22	11	9	2	18	3	21	14	10	11	2	9	21	9	14	in	
	22	8	17	5	5	9	3	auf, brannt dann noch einmal 1874 ab. Im 2.											
	1	9	8	19	10	11	2	9	21	wurden unter anderem die									
	1	2	3	4	11	16	14	9	und	22	8	6	21	9	8	zerschlagen. 1955 baute man sie mit Hilfe des			
	4	9	3	10	5	17	8	14	12	7	18	19	20	17	5	19	9	14	in Hamburg zum drittenmal wieder auf.

Wer die richtigen Begriffe auf einer Postkarte bis zum 3. Dezember 1995 an den Wilhelmsburger InselRundblick, p.Adr. Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, 21107 HH, schickt oder dort abgibt, kann Eintrittskarten für das Weihnachtskonzert mit den AMUR-Kosaken am 26.12. im Bürgerhaus gewinnen. Verlost werden 5 x 2 Karten. Die Lösung unseres Oktober-Rätsels lautet: „Heike Severin“. Und hier die Gewinner der Eintrittskarten für den Jazz-Frühshoppen: Christine Ahrens, Heinz und Lisa Grinnus, Hedwig Ohl und Arno Westerwick.

Haben Sie Ihre Mode schon komplett???

Seit über  **Wir sind für Sie da!!!**

Gülcher & Co

Inh. Käte Ewe

Ihr Fachgeschäft für Damen- + Herren-Moden

21107 Hamburg • Veringstraße 45

Fachkundige und freundliche Beratung ist für uns selbstverständlich.



Im Gespräch mit.....

In der Oktober-Ausgabe haben WIR mit der Vorstellung der begonnen. Diesmal geht es weiter.

Unsere Gesprächspartner sind wieder Bettina Westermann und Thomas Giese.



WIR:
Beim letzten Mal habt Ihr erzählt, daß die Ausbildungsplätze bei Euch in der Gefahr stehen, nicht mehr finanziert zu werden. Wie kommt das?

Thomas:
Der BAGS (Behörde f. Arbeit, Gesundheit und Soziales) sind die Kosten sowohl im Investitionsbereich als auch in den Personalkosten für den Anleitungsbereich zu hoch. Diese Argumente sind aber nur vorgeschoben. Die Ausbildung pro Teilnehmerin kostet für die Tischlerei 53.000 DM, für die Malerei 49.000 DM pro Ausbildungsjahr. Ein Arbeitsplatz für dieselbe Zielgruppe im ABM-Bereich kostet derzeit in Hamburg zwischen 65.000 DM und 72.000 DM. Wenn man dieses nun auch noch qualitativ vergleicht - Ausbildung gegen befristete Arbeit - sind diese Ausbildungsplätze nicht nur kostengünstiger, sondern gewährleisten den Teilnehmerinnen ein höheres Maß an Chancen, in den Arbeitsmarkt integriert zu werden. Die BAGS will einfach keine überbetrieblichen Ausbildungsplätze schaffen, egal wie erfolgreich diese Projekte sind.

WIR:
Welche Chancen haben denn die Absolventen auf dem Arbeitsmarkt?

Tina:
Von den bisher sechs Auszubildenden, die Ihren Gesellenbrief bei uns gemacht haben, haben vier einen Arbeitsplatz, zwei haben sich für Kind und Familie entschieden.

Ergebnis bisher ist: 60 % der AZUBIS haben in der Regelausbildungszeit von drei Jahren Ihre Ausbildung erfolgreich beendet. 20% haben die Ausbildung abgebrochen. 20% benötigen eine verlängerte Ausbildungszeit, (davon sind 10 % im Schwangerschafts- bzw. Mutterschaftsurlaub) 40% haben einen "Dauerarbeitsplatz" gefunden.

WIR:
Müssen die jungen Leute für eine Ausbildung bei Euch einen Schulabschluß vorlegen?

Tina:
Nein. Mit Erlangen der Gesellenprüfung haben sie automatisch auch den Hauptschulabschluß erworben. Das Ausbildungsangebot richtet sich explizit an junge Menschen, an der die Regelschule gescheitert ist, die in der Bewerbungskonkurrenz um einen Ausbildungsplatz bei Firmen keine Chance haben, die eine Ausbildung abgebrochen haben.

Im übrigen ist es so: wer seinen Haupt- oder Realschulabschluß machen will, kann sich auch an das Projekt "Freie Schule" in der Honigfabrik wenden.

WIR:
Was versteht man unter „Freier Schule“?



Tina:
Die "Freie Schule Hamburg e.V." ist von ihrem Selbstverständnis her ein offener Lernort, der alle Jugendlichen aufnimmt, die freiwillig kommen und den Hauptschulabschluß machen wollen. Es handelt sich hierbei um Jugendliche, die aus verschiedensten Gründen an der Regelschule gescheitert sind. Die „Freie Schule“ bietet diesen Jugendlichen die Chance, sich in der schuluntypischen Umgebung der Honigfabrik einen neuen Lebensraum zu gestalten. Kernpunkt der Arbeit der Freien Schule ist es, die Jugendlichen erfahren zu lassen, daß "anders lernen" möglich ist,

z.B. daß sie auch dann lernen, wenn sie Schule ausfallen lassen, daß auch Klönnen mit anderen, Fahrräder reparieren oder Äpfel zu sammeln, um Saft zu pressen, Lernsituationen sein können.

WIR:
Nun noch ein ganz anderer Schwerpunkt in Eurem Programm, die Seniorenarbeit. Wie funktioniert das, jung und alt in einem Haus?

Thomas:
Die Arbeit mit älteren Menschen hat bei uns eine lange Tradition.. Die Gruppe „Spätlese“ hat in diesem Jahr ihr 10jähriges Bestehen gefeiert. Die Gruppe „Miteinander-Füreinander“ ist letztes Jahr entstanden. Ebenso das Lesecafé. Ausflüge, Reisen und im engeren Sinne Kulturveranstaltungen werden aus diesem Arbeitsansatz heraus entwickelt und durchgeführt. Forciert wurde von diesem Bereich auch unser Versuch, generations-übergreifender zu arbeiten. Der Anstoß dafür war die Untersuchung von Ilse Paesler und Gregor Stoock: KIJUERWALTE. Sie versuchten herauszufinden, in welchem Maße die verschiedenen Generationen, die alle

in der Honigfabrik vorhanden sind, miteinander kommunizieren. Es ist eine ausgesprochen spannende Lektüre, die aufzeigt, daß der Generationsvertrag nicht zwangsläufig aufgelöst werden muß, zumindest dann nicht, wenn es uns gelingt, die Generationen miteinander zu verbinden. Dieses gilt meiner Ansicht nach auch insgesamt für die Entwicklung unserer Gesellschaft.

WIR:
Was bedeutet denn KIJUERWALTE?!

Thomas:
Dieser Bandwurm sind

Abkürzungen für **K**inder, **J**ugendliche, **ER**wachsene und **ALTE**, eine Zusammenfassung aller im Haus befindlichen Altersstufen.

WIR:
Ganz besonders viele Angebote macht Ihr für Kinder, könnt Ihr da Beispiele nennen?

Thomas:
Hier reicht der Bogen von offenen Angeboten (Malen, Spielen und Toben) über Ausflüge und Reisen, Projekte wie Kinderzirkus und Theater spielen, Arbeiten in den Werkstätten - Töpferei, Holzwerkstatt und Bootswerkstatt - bis hin zur Einzelfallbetreuung.

Obdachlose in Wilhelmsburg: Helfer gesucht!

(at) Auch wenn eine Frage danach in der Bürgerfragestunde der Ortsausschußsitzung am 18.10. etwas unsicher beantwortet wurde: In Wilhelmsburg gibt es durchaus Obdachlose! Sonst würde wohl kaum die Kirchengemeinde St. Raphael in diesem Jahr nun schon zum dritten Mal bei ihrem Gemeindehaus einen Container aufstellen, der von November bis April Obdachlosen als Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung steht. Allerdings sucht die St. Raphael-Gemeinde jetzt dringend Leute, die diejenigen, die dort Zuflucht suchen, ein wenig zur Seite stehen. Etwas Zeit für ein Gespräch, etwas Hilfe bei konkreten Anliegen ... mehr wird nicht erwartet.

Nähere Informationen gibt Pastor Matthias Heitmann oder das Gemeindebüro (Tel. 754 35 05).

Geld ist genug da!

(at) Das ist der Titel eines „Sozialpolitischen Ratschlags über Reichtum in Deutschland“, den die Bürgerinitiative „Freiheit, Gleichheit, Mitmenschlichkeit - BI für Sozialismus“ mit Unterstützung des DGB und verschiedener Einzelgewerkschaften, der GAL-Bürgerschaftsfraktion, der SPD Eimsbüttel und mehrerer anderer Organisationen

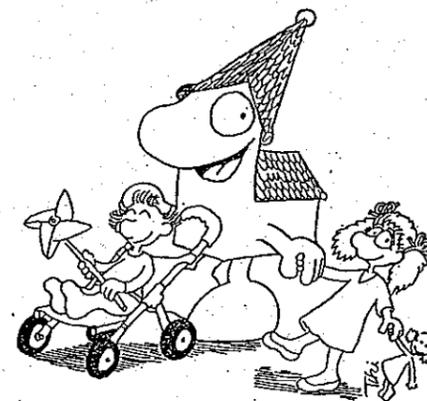
am 17. - 19. November 1995 in der Hochschule für Wirtschaft und Politik (HWP), Van-Melle-Park 9 veranstaltet.

Kürzung von Sozialleistungen, Bildungs- und Kulturetats, Einschränkung von Umweltschutz und Entwicklungshilfe, Aufgabenreduzierung der Kommunen... tagtäglich sind BürgerInnen mit „Sparmaßnahmen“ konfrontiert. Gleichzeitig aber ist von Steigerung der Produktivität und Produktion in Deutschland die Rede. Wer spricht vom

realen Reichtum, von Umverteilung von oben nach unten, von Milliarden Gewinnen in Banken und Konzernen, vom einträglichen Rüstungsexport? Der Kongreß „Geld ist genug da“ soll dem politisch-ideologischen Druck entgegenwirken und dazu anregen, in größeren gesellschaftlichen Zusammenhängen zu denken und wieder Freiräume für politisches Handeln zu entdecken.

Wer beim „Ratschlag“ dabei sein will, sollte sich bei der IG Medien HH, Besenbinderhof 60, 20097 HH (Tel. 285 85 13, Fax 285 85 24) anmelden. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 30 DM, für Rentner, Schüler, Studenten, Erwerbslose, „Wehris“ und Zivis 15 DM, und ist beim Einlaß zu entrichten.

Paul-Gerhardt-Gemeinde: Einladung zum Krabbelgottesdienst



Seit 1 ½ Jahren feiern wir regelmäßig alle 2 Monate in unserer Paul-Gerhardt-Kirche einen Krabbelgottesdienst, der besonders für Kinder zwischen einem und vier Jahren konzipiert ist. In ihm können die Kleinsten ganz unbefangene „Kirche“ kennenlernen, aber auch das, was „Kirche“ will und soll.

Im Krabbelgottesdienst können sich die Kinder wie Kinder verhalten, sich bewegen und auch dazwischenplappern: Sie sind hier die Hauptpersonen! Trotzdem ist ein Krabbelgottesdienst auch ein Familiengottesdienst: In ihm feiern Väter, Mütter und Kinder, Großeltern und Geschwister gemeinsam mit anderen Familien Gottesdienst. Das geschieht durch gemeinsames Singen und Beten, durch das Hören einer Geschichte und/oder durch eine Aktion, auf einfache Art und Weise, so daß auch die Kleinen sicher das eine oder andere verstehen und mitnehmen können, ohne daß ihnen etwas „übergestülpt“ wird. Schauen Sie doch mit ihren Kindern einfach mal 'rein, bei unserem nächsten Krabbelgottesdienst am

Dienstag, d. 12. Dez., um 16 Uhr, in der Paul-Gerhardt-Kirche, Georg-Wilhelm-Str. 121.

Jörn Falke, Pastor



Deich-Apotheke
Olaf Rieke

"Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege"

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel: 040-7 54 21 93
Fax: 040-7 54 58 50

**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

**Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM**

**Gerne richten wir Ihre
Familienfeier aus!**

**Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag**

seit über 70 Jahren

Radio-VOGEL
Wilhelmsburg • Veringstr. 54-56

**VERKAUF UND REPARATUR
ALLER MARKENGERÄTE**
Schallplatten - MC's - CD's
75 78 03 • 75 82 67



Die III. Wilhelmsburger Altentage Eine erfreuliche Bilanz

Die „Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe Wilhelmsburg e.V.“ blickt zufrieden und auch ein wenig stolz auf die „III. Wilhelmsburger Altentage“ zurück. In Zusammenarbeit mit dem Bürgerhaus Wilhelmsburg, der Kirchdorfer Kantorei, der Paul-Gerhardt-Gemeinde, der Wilhelm-Carstens-Gedächtnis-Stiftung, der Honigfabrik und HARALT war es gelungen, neun Tage lang für Alte und Junge ein bunt gemischtes Programm anzubieten, das von 1800 Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburgern freudig angenommen wurde.

Und schon zu Beginn der Altentage einer der Höhepunkte im Bürgerhaus: Vor fast ausverkauftem Haus wurde von der Kirchdorfer Kantorei mit Solisten der Hamburger Staatsoper und der Deutschen Oper Berlin die Operette „Die lustige Witwe“ aufgeführt. Ein begeistert applaudierendes Publikum belohnte die strahlenden Sängerinnen und Sänger am Ende für diese gelungene Aufführung. Der Gottesdienst am Sonntag zum Thema „Alter“ in der Paul-Gerhardt-Kirche wurde von 2 Pastorinnen und 2 Pastoren zusammen mit jungen und alten Menschen gefeiert. Dieser besinnliche Teil der Altentage endete mit einem gemeinsamen Mittagessen im Gemein-dehaus.

Am Montag fanden sich dann viele Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger zum Mittagessen mit musikalischer Begleitung im Carstens-Stift ein und auch der Nachmittag mit Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm war gut besucht.

Alt und jung trafen sich am Dienstag zum Spielenachmittag in der Hofa und probierten alte, für sie aber oft neue Spiele aus. Ein vergnüglicher Nachmittag, an dem auch die Kinder ihre Freude hatten.

Quiz, Tanzen und eine Lesung von Hermann Bärthel standen im Mittelpunkt des bunten Nachmittags am Mittwoch im Bürgerhaus. Nach einer Stärkung durch Kaffee und Kuchen wurde das Tanzbein geschwungen und zwischen den Tänzen „echt Wilhelmsburger Quizfragen“ gelöst.

Mittagessen, eine Ausstellung, Gedächtnistraining, Malen und vieles mehr bot HARALT den Besuchern am Donners-

tag. Ein Nachmittag für Leseratten und Interessierte, die immer schon mal etwas Neues ausprobieren wollten. Den gelungenen Abschluß der „III. Wilhelmsburger Altentage“ bildete das „2. Wilhelmsburger Alten-Theater-Festival“. Aus Halle/S. und Bremen, aus Bargteheide, Hamburg und Wilhelmsburg kamen die Theatergruppen, die die Zuschauer und Zuhörer zum Lachen, aber auch zum Nachdenken brachten. Lebenserfahrung und Lebensfreude, aber auch der Wille, diese dem Zuschauer zu vermitteln, war die große Gemeinsamkeit aller Gruppen.

Die drei Tage im Bürgerhaus mit vergnüglichem aber auch ernstem Theater bildeten den schönen Abschluß der Altentage.

9 Tage lang standen die älteren Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger im Mittelpunkt der Aktivitäten im Stadtteil.

9 Tage lang haben Mitarbeiter der verschiedenen Einrichtungen geholfen, daß behinderte ältere Menschen die Veranstaltungen besuchen konnten. Viele Wochen der Vorbereitung waren den Altentagen vorangegangen und viele Freunde und Mitglieder der „Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe Wilhelmsburg e.V.“ halfen mit, daß die III. Wilhelmsburger Altentage ein Erfolg und eine Bereicherung des Angebotes in unserem Stadtteil wurden. Ihnen allen möchten wir auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich danken. Ohne ihr Mitwirken, ohne den Einsatz der Mitarbeiter in den beteiligten Einrichtungen und ohne unsere Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger, die zu den Veranstaltungen kamen, wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Aber auch den Firmen, die mit ihren Spenden die Aufführung der Operette „Die lustige Witwe“ erst ermöglicht haben und besonders der Fa. GAUGER Menü, die mit ihrer großzügigen Geld- und Sachspende die Durchführung der Altentage erleichtert hat, danken wir ganz herzlich.

Gisela Schäfer

FORUM Wilhelmsburg: Am 29.11.: Die VI. Einwohnerversammlung

(at) Nach einer längeren Pause über die Sommerzeit hinweg wird am 29. November, um 19 Uhr, die nächste Einwohnerversammlung des FORUM Wilhelmsburg im Bürgerhaus stattfinden.

Sie wird unter dem Motto stehen **Wilhelmsburger BürgerInnen wollen sich auch 1996 nicht das Heft aus der Hand nehmen lassen!**

1 Jahr „Bürgerbeteiligung“ - Was hat's gebracht? - Hat's was gebracht?

WilhelmsburgerInnen diskutieren in einer Runde mit Experten.

Was versteckt sich dahinter?

Inzwischen ist durch Stadtentwicklungsbehörde, Ortsausschuß und das Team von Prof. Machule die Fortführung der Arbeit des AK Wilhelmsburg in die Wege geleitet worden. Das FORUM will in dieser Veranstaltung allen Bürgern - auch denen, die bislang keine Möglichkeit zur Mitarbeit im AK Wil gefunden hatten - die Gelegenheit bieten, als „Experten ihres eigenen Alltags“ untereinander und mit den Fachleuten über die Beteiligung von allen an dem weiteren Verfahren zu diskutieren.

Geplant ist eine wirkliche „Expertenrunde“ auf dem Podium: 8 bis 10 Frauen und Männer aus Wilhelmsburg (vom ehemaligen Werftarbeiter bis zur türkischen Hausfrau, von der Mutter eines Kindergartenkindes bis zu einem Mieter aus Kirchdorf-Süd), dazu Prof. Machule und der Stadtsoziologe und „Armutsforscher“ Jens Dangschat.

Diese Runde wird auch nicht nur unter sich reden, sondern jeder aus dem Saal kann sich einklinken!

Daher die Aufforderung des FORUM Wilhelmsburg an Sie alle: Kommen Sie! Mischen Sie sich ein!

Die Einrichtungs- und Sauberkeits-Profis

Bernd Weber
Raumausstattung

Kapellenweg 110 · 21077 Hamburg
Telefon (0 40) 7 64 39 38

Verkauf von Auslegeware, Gardinen, Rollos und Jalousetten. Neuanfertigungen, Abnehmen, Reinigen und Aufstecken von Gardinen.

Wilhelmsburger Kleiderbad
chem. Reinigung · Wäscherei

Kirchdorfer Str. 100 · 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 50 92 09

Reinigung von Textilien aller Art, Berufsbekleidung, Leder und Teppiche. Oberhemden und Kitteldienst. Betriebswäsche, Heißmangel. Auf Wunsch holen und bringen.



In der folgenden Geschichte sind 8 Tiere verborgen, aber Achtung: Immer in zwei hintereinander stehenden Wörtern! Wenn Ihr sie entdeckt habt, schreibt sie bitte in der richtigen Reihenfolge auf eine Postkarte (mit Namen und Adresse) und bringt diese in's Bürgerhaus, Mengestraße 20. Bis zum 21. November gibt's für jede richtige Lösung ein kleines Geschenk! Mitmachen kann jedes Kind, das jünger als 9 Jahre ist!



Seine Stachelkleid schützt den Igel vor Hunden, Füchsen und anderen Feinden. Gegen Autos aber besitzt er keinen Schutz. Viele tausend Stachelträger fallen jährlich dem Straßenverkehr zum Opfer. Dabei ist der Igel ein sehr nützliches Tier: Er vertilgt viele Schädlinge. Sie helfen so den Menschen und verdienen unsere Fürsorge!

Die lustige Rategeschichte. Von nah und fern kamen die Kinder gelaufen, um ausgerechnet den dicken und freundlichen Herrn I. Gelati zu besuchen. Oha, sein größtes Vergnügen hatte er am Eisessen - genau wie sie! Und er konnte sich das leisten, denn er hatte selber ein eigenes Eisgeschäft. Viel Spaß beim Eisessen und Tiere suchen.

Gesa's
Gesa Nachbargall

Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 752 80 25

ÄNDERUNGS-SCHNEIDEREI
MARIA THEOCHARIDI

Wittestr. 6
21109 Hamburg
Telefon 754 13 62

Eine Geschichte zum Knobeln

Vor vielen Jahren sollte einmal ein Fährmann eine Ziege, einen Wolf und einen Korb mit Kohl über den Fluß fahren. Aber sein Schiffchen war so klein, daß er nur entweder die Ziege, oder den Wolf oder den Korb mit Kohl einladen konnte. Zuerst lud der Fährmann den Wolf in seinen Kahn. Aber da fing die Ziege sofort an, den Kohl aufzufressen. Der Schiffer mußte wieder umkehren. Nun nahm er den Kohl in sein Schiffchen. Aber oh weh! Der Wolf wollte die Ziege fressen. Der Fährmann mußte wieder zurück. Jetzt lud er die Ziege in sein Schiff. Der Wolf machte große Augen und sah ihnen nach. Den Kohl ließ er unberührt. Wie es aber weitergehen sollte, wußte der gute Fährmann nicht. Er kratzte sich hinterm Ohr. „Wenn ich den Wolf hole,“ sagte er sich, „so beißt er mir die Ziege tot. Hole ich den Kohl, wird dieser von der Ziege aufgefressen. Wie soll ich's nur machen?“ Könnt Ihr dem Fährmann helfen?

Rätsel und Scherzfragen

- Mutters Kind und Vaters Kind, und doch keines Menschen Sohn. Wer ist das? ****
- Welcher Pilz hat gut lachen? ****
- Welcher Abend dauert so lange wie ein Tag und eine Nacht? ****
- Auf welche Frage kann niemand mit „Ja“ antworten? ****

...und hier die Lösungen! Zum Lesen stellt man sich auf den Kopf!

Auf die Frage: „Schläfst Du schon?“
** Der Sonnabend
** Der Gackspitz
** Die Tochter.
Rätsel und Scherzfragen: ****

Der Fährmann fährt zurück und holt den Wolf. Dann nimmt er die Ziege wieder mit, setzt sie ab und nimmt dafür den Kohl mit zum Wolf. Dann holt er die Ziege zum zweiten Mal. Geschafft! Wolf, Ziege und Kohl sind auf der anderen Seite des Flusses.

Knobelgeschichte:

BFW

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Hauländer Weg 49, 21107 Hamburg
Tel. 75 17 77 - Fax 75 78 421

Ausbildung zum

Gärtner

Fachrichtung Garten- u. Landschaftsbau

Voraussetzung: Mittlere Reife, evtl. Hauptschulabschluß



Aus dem Berufsbild für Holzmechaniker/-in:

- Herstellung von - je nach Fachrichtung - z.B. Möbeln, Gehäusen, Innenaussteilen, Fenstern und Türen, Treppen, Holzverpackungen und Paletten, Leisten und Rahmen, Parkett und Holzpflaster.
- Einrichten, Bedienen und Überwachen von Holzbearbeitungsmaschinen und Fertigungsanlagen.
- Kontrollieren und Lagern von Werkstoffen.
- Durchführen von Oberflächenbehandlungstechniken.
- Einbauen, Verlegen, Zusammenbauen und Montieren von vorgefertigten Teilen.

Die Ausbildung bildet die Grundlage für eine Vielzahl von Berufstätigkeiten in der Holzbranche sowie viele Qualifizierungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten (z.B. Holzhandel, Sägeindustrie, Holzoberflächenbehandlung, Holzschutz, Kunststoffverarbeitung und -bearbeitung, Restaurierung und Denkmalpflege im Bereich Holz und Kunststoff).

An alle Harburger Betriebe

Die **Berufsberatung** sucht für ihre Bewerberinnen und Bewerber zum Ausbildungsjahr 1.2. oder 1.8.1996 **Ausbildungsplätze** in allen Berufen!

Besonders **gesucht** sind zur Zeit **offene Ausbildungsstellen** als

Florist/in
Gas- und Wasserinstallateur/in
Elektroinstallateur/in
Kfz-Mechaniker/in
sowie **in allen kaufmännischen**
Ausbildungen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Arbeitsamt Harburg
Berufsberatung
Neue Str. 50, 21073 HH
Tel. 767 44 - 210 / Fax 767 44 - 885



Aus dem Berufsbild für Gärtner/-in:

- Bodenbearbeitung, u.a. Düngung, Lockerung, Aufschüttung.
- Anbau und Anzucht von Pflanzen.
- Vermehrung, Züchtung und Veredelung.
- Ernte, Sortierung und Lagerung.
- Vermarktung und Verkauf.
- Bedienen und Warten von Arbeitsgeräten und Arbeitsanrichtungen.
- Kundenberatung.

Speziell in der Fachrichtung „Garten- und Landschaftsbau“:

- Anlage, Pflege und Gestaltung von Hausgärten, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätzen.
- Ausführung von Vermessungs- und Steinarbeiten.

Der Gärtnerberuf bietet vielfältige Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten, z.B. zum/r Techniker/in der Fachrichtung Gartenbau.

Harburger Hobelwerk

L. Krages & Söhne GmbH & Co KG

21107 Hamburg (Wilhelmsburg)
Hohe-Schaar-Straße 44
Telefon: 040 / 75 60 90 - 0
Telefax: 040 / 75 60 90 - 14



Ausbildung zum

Holzbearbeitungsmechaniker

Voraussetzung: Realschulabschluß

Beginn der Ausbildung: 1.8.1996
Bewerbungen bitte an Frau Martens

Zwei wichtige Tips zum Schluß:

Die richtige Berufswahl ist für zukünftige „Azubis“ oft nicht einfach; und viele merken leider auch erst zu spät, daß sie sich nicht für das Richtige entschieden haben...

Kurz und gut: Richtige Information ist wichtig!

Eine sehr konkrete, praktische Möglichkeit ist ein

Informations-Praktikum

direkt in einem Ausbildungsbetrieb. Einfach fragen! Fast alle Betriebe bieten diese Möglichkeit, denn natürlich haben auch sie ein Interesse daran, daß „Azubis“ die richtige Entscheidung treffen.

Eine andere Informationsquelle ist das

Berufsinformationszentrum des Arbeitsamtes (BIZ),

Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 HH,

Tel. 24 85 2099 und

24 85 2331 (Dokumentation).

Öffnungszeiten des BIZ: Mo. + Di. 8.30 - 17 Uhr; Mi.

+ Fr. 8.30 - 12.30 Uhr; Do. 8.30 - 18 Uhr.

Hier sind zu allen Berufen umfangreiche Informationsmaterialien zusammengestellt, in Mappen, Videos, Hörbildern usw.. Es ist mitunter nicht einfach, sich in dem Riesenangebot von Informationen zurechtzufinden, aber die MitarbeiterInnen des BIZ helfen gerne.

AKTION AUSBILDUNG '96

des Wilhelmsburger InselRundblicks

November 1995

Wilhelmsburger Jugendliche suchen Ausbildungsplätze - Wilhelmsburger Firmen suchen Auszubildende. WIR wollen beiden bei der Suche helfen. Zwar sind viele Ausbildungsplätze für das Jahr 1996 bereits schon besetzt, aber noch gibt es in einigen Bereichen gute Chancen.

Wenn unsere Aktion jemandem geholfen hat, würden WIR uns über eine Rückmeldung sehr freuen!

Einkaufliste für Azubis im ersten Lehrjahr...

Maurer: Bogenschnur ...
(zum Mauern von Rundungen),
Gewicht für die Wasserwaage...

Kfz-Mechaniker:
1 Eimer Kompression
1 kg Zündfunken

Elektriker:
1 Dose Stromfett
(... zum Einfetten von Kabeln),
Säcke für Spannungsabfall

Schlachter: Säulenhobel

Aus dem Berufsbild „Fachkraft für Lagerwirtschaft“:

Ausbildungsinhalte:

- Planung und Organisation von logistischen Prozessen,
- Umgehen mit Arbeitsmitteln,
- Annehmen und Lagern von Gütern,
- Kommissionieren und Verpacken von Gütern,
- Versandabwicklung,
- Arbeitssicherheit, Umweltschutz und rationelle Energieverwendung,
- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes,
- betriebliche Organisation und Kommunikation,
- Arbeits- und Tarifrecht sowie Arbeitsschutz.

Die Ausbildung dauert 3 Jahre und schließt mit einer praktischen und einer schriftlichen Prüfung ab.

... für helle Köpfe:
Ausbildung '96 bei

hellmann



Wer etwas bewegen will, ist bei Hellmann goldrichtig. Denn Transport ist unser Geschäft. Und das weltweit - in 100 Ländern. 700 Mitarbeiter und über 50 Auszubildende halten unser Speditionsunternehmen in Schwung. Auch Deutschlands größter privater Paketdienst, der DPD (Deutscher Paket Dienst), gehört zu unserem Angebot. Ganz klar, wo so viel bewegt wird, kommt keine Langeweile auf. Eine sichere Sache mit Zukunft also, die **Ausbildung '96** zur

Fachkraft für Lagerwirtschaft

Voraussetzung: guter Haupt- oder Realschulabschluß

Ausbildungsbeginn: 01.08.1996

Das Lager ist das Herz jeder Spedition. Da heißt es: mit anpacken - aber mit Köpfchen! Warenein- und -ausgang, Qualitätskontrolle und Kommissionierung im nationalen und internationalen Sammelgutlager - alles muß genau stimmen und reibungslos laufen.

Unsere qualifizierten Ausbilder haben immer ein offenes Ohr für unsere Auszubildenden - schon heute können Sie Herrn Börsen anrufen, wenn Sie noch Fragen haben: 0 40 / 75 37-23 25.

Wer jetzt helle ist, schickt seine Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Foto, Kopien der letzten beiden Zeugnisse) gleich ab an:

Gebr. Hellmann GmbH & Co. KG
Internationale Spedition

Personalabteilung, Industriestraße 100, 21107 Hamburg-Wilhelmsburg



Niedergeorgswerder Deich 69 - 21109 HH - Tel. 7544269

Ausbildung zum/r

Elektroinstallateur/-in

Beginn der Ausbildung: 1.8.1996 oder eher.
Bewerbungen an Herrn Uwe Spahl

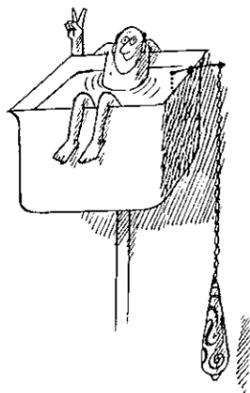


König-Georg-Stieg 4 - 21107 Hamburg
Tel. 75 60 620 - Fax 75 60 62 33

Ausbildung zum

Elektroinstallateur

Bewerbungen bitte an Herrn Landowski



Bei diesen Preisen macht Baden
wieder Spaß!
WC-Spülkasten,
weiß,
nur **39,90 DM**

**Aus dem Berufsbild für das
Gas- und Wasserinstallations-Handwerk:**

- Planung und Bau von Rohrleitungsanlagen für Gase, Wasser, Abwasser und chemische Flüssigkeiten.
- Planung und Bau von sanitären Anlagen, insbesondere von Abwasserhebe-, Druckerhöhungs- und Wasseraufbereitungsanlagen.
- Planung und Bau von sanitären Einrichtungen für Schwimmbäder und medizinische Bäder.
- Bau von Abgas-, Be- und Entlüftungsanlagen.
- Installation von Gasverbrauchseinrichtungen.
- Installation von haustechnischen Einrichtungen, Armaturen und Warmwasserbereitern einschließlich der Sicherheits-, Meß- und Regeleinrichtungen.
- Planung und Bau von Heizölversorgungsanlagen.
- Verlegung und Anschluß von Rohren für Tankstellen.
- Herstellung und Montage von Einrichtungen zur Ableitung von Niederschlagswasser.

**Aus dem Berufsbild für das
Elektroinstallateur-Handwerk:**

- Planung und Berechnung,
 - Bau und Einrichtung,
 - Prüfung und Inbetriebnahme,
 - Wartung und Instandsetzung
- von
- elektrischen Anlagen,
 - Erdungs- und Blitzschutzanlagen,
 - Antennenanlagen,
 - Ruf- und Signalanlagen,
 - elektrischen Energieverbrauchseinrichtungen,
 - elektrischen und elektronischen Betriebsmitteln.



König-Georg-Stieg 10, 21107 Hamburg
Tel. 040 - 7524660 / Fax 040 - 7521881

Ausbildung zum

Elektroinstallateur

Voraussetzung:

Realschlußabschluß

Beginn der Ausbildung: 1.8.1996

Bewerbungen bitte an Herrn Nehring

Beim Einstellungsgespräch:

„Wir zahlen eine sehr gute Ausbildungsvergütung,
aber wir erwarten dafür auch Fleiß und eine sehr gute
Leistung!“

„Aha, dachte ich mir doch, daß die Sache einen Haken
hat...“



ERNST BURGER
Sanitärtechnik GmbH
Vogelhütendeich 20
21107 Hamburg
Tel.: 0 40 / 75 77 58
Fax 0 40 / 7 52 68 71

Ausbildung zum/r

Gas- und Wasserinstallateur/in

Beginn der Ausbildung: 1.8.1996

Bewerbungen bitte an Herrn Dirk Burger

So bewirbst Du Dich richtig !

Von Eritas Tchisrov
- heute einmal als Berufsberater

Eine mustergültige Bewerbung besteht aus einer Reihe von Unterlagen, die man - zusammengepackt - der Firma zuleitet, d.h. man steckt sie am besten dem zukünftigen Chef abends an die Gartentür - das beweist ihm gleich, daß Du ein sparsamer Typ bist. Deshalb brauchst Du auch nicht viel Geld für die Verpackung auszugeben, eine alte Bäckertüte tut's auch, außerdem zeigt das, daß Du was für Umweltschutz übrig hast und nichts für Plastikschnellhefter oder ähnliches.

Aber was sollten das jetzt für Unterlagen sein?

Zunächst mal ein Bewerbungsschreiben, in dem Du klar machst, daß Du den angebotenen Ausbildungsplatz nur nimmst, weil Du denkst, daß die Firma auf Dich garnicht verzichten kann, auf der anderen Seite Du die Arbeit aber so einschätzt, daß Dir ganz viel Freizeit bleibt, bla, bla usw. usw.... Übrigens: eigenwillige Schreibweisen schwieriger Wörter zeigen, daß Du Dich kreativ mit der Rechtschreibreform auseinandergesetzt hast!

Dann gehört zu den Unterlagen ein Lebenslauf. Er sollte aussagen, zu welchem Fußballclub Du hältst, wo Du letztes Jahr Deine Ferien verbracht hast, wer Deine letzte Freundin bzw. Freund war und warum sie/er es nicht mehr ist; außerdem sollte am Schluß kurz und knapp stehen, daß Du geboren wurdest, Eltern hast und irgendeine Schule besucht hast. Bezüglich fehlender näherer Angaben empfiehlt es sich, sich auf den Datenschutz zu berufen (= Interesse an aktueller politischer und juristischer Diskussion).

Ein Zeugnis gehört natürlich auch zu den Bewerbungsunterlagen; such' eines aus, das mit der saubersten Handschrift ausgefüllt ist, du willst ja schließlich Dein Interesse an sauberer Arbeit klarmachen. Wenn es zu alt ist, kannst Du vielleicht das Datum verwischen oder einen netten Aufkleber draufsetzen (Glückskäfer, falls Du abergläubisch bist!).

Bleibt noch ein wichtiges Detail: ein Foto. Am besten gehst Du nach einem stimmungreichen Disco-Besuch mit ein paar Freunden an so einem Automaten vorbei! Fotos, die dabei entstehen, zeigen jedem Personalchef die Bereitschaft, sich an der Herstellung eines guten Betriebsklimas zu beteiligen... Oder Du nimmst ein Klassenfoto aus dem 4. Schuljahr mit der schon vielfach bewährten Frage versehen: Wo bin ich?

Aber nun ernsthaft:

Wenn Du alle diese Tips nicht befolgst, müßte eigentlich eine mustergültige Bewerbung herauskommen...



HUMAN INDUSTRY DEVELOPMENT GMBH

Neuhöfer Damm 108-110, 21107 Hamburg,
Telefon: 040 - 75 60 54-0

Wir sind ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit einem motivierten, dynamischen Mitarbeiterteam und bieten engagierten und ehrgeizigen jungen Damen, die einen guten oder besseren Gymnasialabschluß erlangt haben,

Ausbildungsplätze zur Bürokauffrau

an. Neben einem interessanten Aufgabengebiet und einem überdurchschnittlich hohen Ausbildungsentgelt eröffnen wir Ihnen Aufstiegsmöglichkeiten bereits während der Ausbildung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Frau Jatkowski.

**FRIEDRICH W. GOOSMANN
GMBH**

Rotenhäuser Str. 3, 21109 Hamburg
Tel. 040 - 75 14 21 - FAX 040 - 75 84 68



Ausbildung zum/r

Großhandelskaufmann/-frau

- Fachrichtung Außenhandel -

Voraussetzung: Englische Sprachkenntnisse

Beginn der Ausbildung: 1. August 1996

Bewerbungen bitte an Frau Sigrid Kunitz

Unsere Aktion Ausbildung '96

(at) Unsere „Aktion Ausbildung '96“ soll - wie bereits am Anfang dieser Sonderseiten gesagt - helfen, Ausbildungsplätze in Wilhelmsburg zu vermitteln. Besonders schön wäre es natürlich, wenn Wilhelmsburger Firmen, die Ausbildung anbieten, auch BewerberInnen aus Wilhelmsburg finden bzw. sich für solche entscheiden. Daß dies oftmals schwierig ist, wurde auch im Rahmen des „AK Wilhelmsburg“ mehrfach geäußert - mit ein Anlaß für unsere Aktion.

Wir denken, daß Wilhelmsburger Arbeits- und Ausbildungsplätze möglichst Linie EinwohnerInnen unseres Stadtteils zukommen sollten. Dies wäre ein Stück Problembewältigung „aus eigener Kraft“, und ein Stück Förderung der Zusammengehörigkeit von Menschen und Wirtschaft auf unserer Insel. Und dieses Zusammenwirken könnte die Lebensqualität hier „auf Wilhelmsburg“ mit Sicherheit verbessern.

Wir werden nicht zum letzten Mal hierbei mit unserer Zeitung mithelfen.

Ihr Wilhelmsburger InselRundblick